

## **W-Seminar „Nürnberger Patrizierfamilien in Mittelalter und Früher Neuzeit“ (Jahre)**

Tetzeltgasse, Tucherschloss, Muffel-Altar – an vielen Orten im Nürnberger Stadtbild sind die Namen der alten Nürnberger Patrizierfamilien noch präsent, von denen viele ihren Ursprung bis ins hohe Mittelalter zurückführen.

Das Seminar beschäftigt sich mit der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte der *Nobiles Norimbergenses*, des Nürnberger Stadtadels. Dabei geht es zunächst um grundsätzliche Fragen, etwa danach, was „Adel“ überhaupt bedeutet und wie sich das städtische Patriziat vom Landadel abgrenzt. Einen weiteren zentralen Aspekt stellt die exklusive politische Stellung der Patrizier dar, die sich durch die Ratsfähigkeit und damit die Mitgliedschaft in der Stadtregierung auszeichnet. Weiterhin befasst sich das Seminar auch mit dem Ausdruck des Standesbewusstseins in literarischen, künstlerischen und architektonischen Zeugnissen, die vom Bedürfnis nach Selbstdarstellung und Repräsentation des Nürnberger Patriziats zeugen.

Diese und weitere Aspekte sollen unter verschiedenen historisch-wissenschaftlichen Ansätzen (Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Rechtsgeschichte, politische Geschichte, Kultur- und Mentalitätsgeschichte) erarbeitet werden. Dabei bietet die grundlegende dreibändige Arbeit von Gerhard Hirschmann „Rat und Patriziat in Nürnberg“ (2008), die die einzelnen Familiengeschichten einzeln im Überblick erschließt, einen guten und fundierten ersten Zugriff auf die Materie. Ziel der Seminararbeiten ist es, auf Basis weiterer einschlägiger Forschungsliteratur die Geschichte jeweils einer Familie näher zu beleuchten. Dabei soll in jede Arbeit auch eine intensivere Auseinandersetzung mit einer historischen Quelle einbezogen werden, die vom Geschlechterbuch über Urkundenmaterial oder Reiseberichte bis hin zum Kunstobjekt im sakralen Raum oder zur Spitalstiftung reichen kann.

Mit dem Seminarthema ergeben sich unmittelbare Bezüge zu Kapitel 11.1.1 des Lehrplans für das Fach Geschichte in der 11. Jahrgangsstufe, in dem es um eine vertiefte Beschäftigung mit der Ständegesellschaft des 15. bis 18. Jahrhunderts geht.

Der lokalhistorische Bezug des Seminarthemas bietet die Gelegenheit, nicht nur im Rahmen der Recherchetätigkeit die spezifische Nürnberger Archiv- und Bibliothekslandschaft kennenzulernen, sondern auch durch Exkursionen die Manifestationen stadtdeliger Kultur vor Ort und im Museum in Nürnberg zu erschließen. Und nicht zuletzt können herausragende Arbeiten auch beim jährlich ausgeschriebenen Schülerwettbewerb des „Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg“ eingereicht werden.

Die Arbeiten sollen sich jeweils mit einer der Patrizierfamilien befassen, z.B.: Haller, Holzschuher, Imhoff, Löffelholz, Stromer, Tucher, Volckamer, Tetzelt, Behaim, Groland, Koler, Muffel, Paumgartner, Pirckheimer, Rieter, Schürstab usw.